

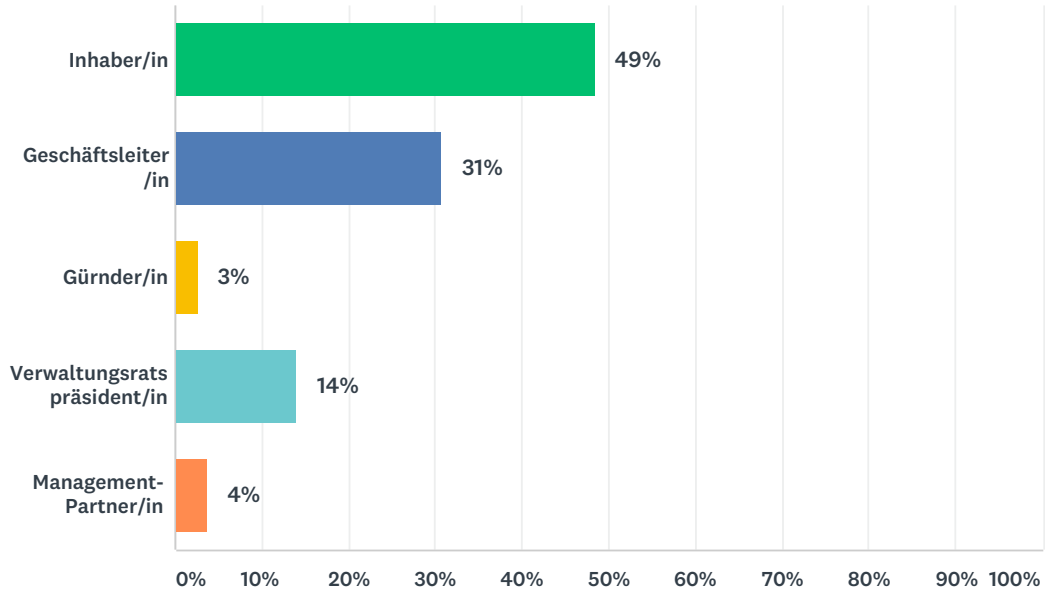
Umfrage: Nein zur Steuergesetz- revision – Was denken die Berner Un- ternehmer/innen?

Ergebnisse im Überblick

Bern, 18. Januar 2019

Q1 Zur Person: Ich bin ...

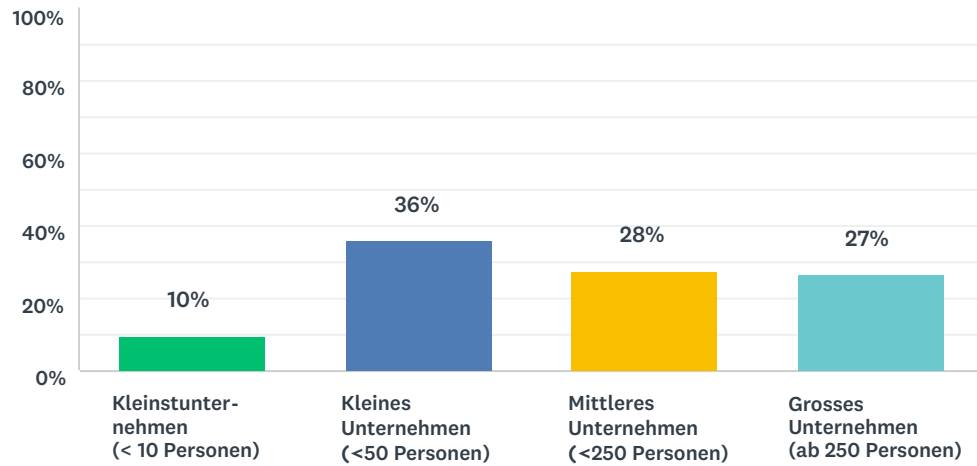
Answered: 107 Skipped: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Inhaber/in	49%	52
Geschäftsleiter/in	31%	33
Gründer/in	3%	3
Verwaltungsratspräsident/in	14%	15
Management- Partner/in	4%	4
GESAMT		107

Q2 Zum Unternehmen: Ich vertrete ...

Answered: 105 Skipped: 2



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Kleinstunternehmen (< 10 Personen)	10%	10
Kleines Unternehmen (< 50 Personen)	36%	38
Mittleres Unternehmen (< 250 Personen)	28%	29
Grosses Unternehmen (ab 250 Personen)	27%	28
GESAMT		105

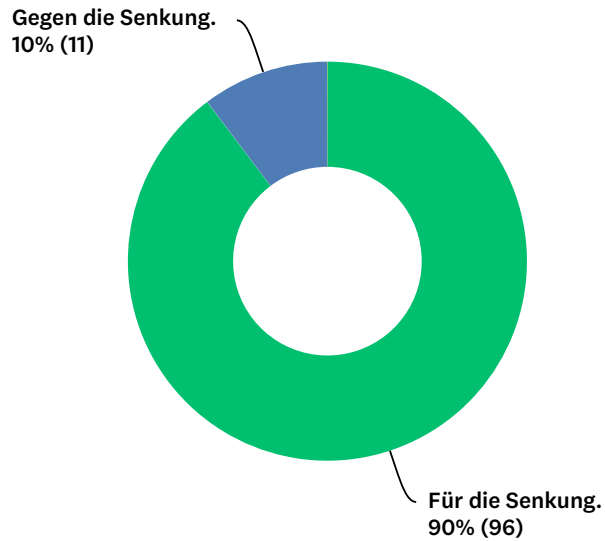
Q3 Ich bin in folgender Branche tätig

Answered: 104 Skipped: 3



Q4 Wie war Ihre Meinung zur vorgeschlagenen Senkung der Unternehmenssteuern?

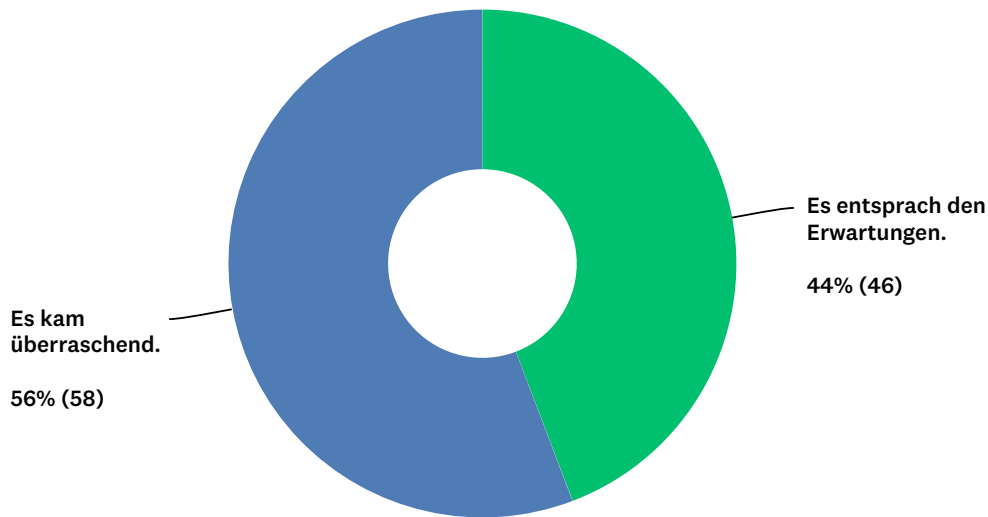
Answered: 107 Skipped: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Für die Senkung.	90%	96
Gegen die Senkung.	10%	11
Keine Angaben.	0%	0
GESAMT		107

Q5 Wie haben Sie das Resultat erlebt?

Answered: 104 Skipped: 3



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Es entsprach den Erwartungen.	44%	46
Es kam überraschend.	56%	58
GESAMT		104

NR.	KOMMENTARE
1	Wurde von den Regierungsräten schlecht aufgesetzt und kommuniziert
2	Leider konnte auch hier die Unternehmenssteuer-Problematik der Bevölkerung nicht verständlich erklärt werden, wie gehabt auch bei der Unternehmenssteuerreform III auf Bundesebene im 2017. Die politischen Argumentationen bestimmter Kreise haben in den letzten Jahren leider dazu geführt, das die Stimmbürger glauben, sie seien nicht Teil der Wirtschaft. Absurd.
3	Es war vom zentralistisch und etatistischen Denken Berns und vielen Bernern entsprechend
4	Für mich war der Ausgang offen.
5	Ich habe leider keinen Wahlkampf insbesondere der FDP erleben dürfen und deshalb hat mich das Ergebnis am Schluss auch nicht erstaunt.
6	Leider ist der Boden momentan für reine Steuervorlagen im Unternehmenssteuerbereich sehr schlecht!
7	Es wurde im Wahlkampf einseitig der Fokus auf die Selbstbestimmungsinitiative gelegt. Die Steuersenkung war kaum ein Thema in den Medien und die Wirtschaftsorganisationen haben sich auch nicht darum gekümmert. Mir ging es gleich - hätte nie gedacht, dass man sich dafür engagieren müsste.
8	Mein Gefühl: Sehr schade! Ein Zug ist abgefahren...
9	Das Resultat spiegelt leider einmal mehr die heutige Gesellschaft, welche a) nur für sich schaut und die grösseren Zusammenhänge nicht erkennt oder ignoriert, oder b) selber wenig oder nichts beiträgt aber von den Bezählern profitiert und immer mehr fordert, oder c) Missgunst und Neid im Vordergrund stehen. selbstverständlich ist auch eine Kombination von allem möglich.
10	Nicht ganz überraschend, jedoch hätte ich mir die Steuersenkung sehr gewünscht
11	Ich wusste nicht wohin es gehen würde.

Nein zur Steuergesetzrevision – was denken die Berner Unternehmer/innen

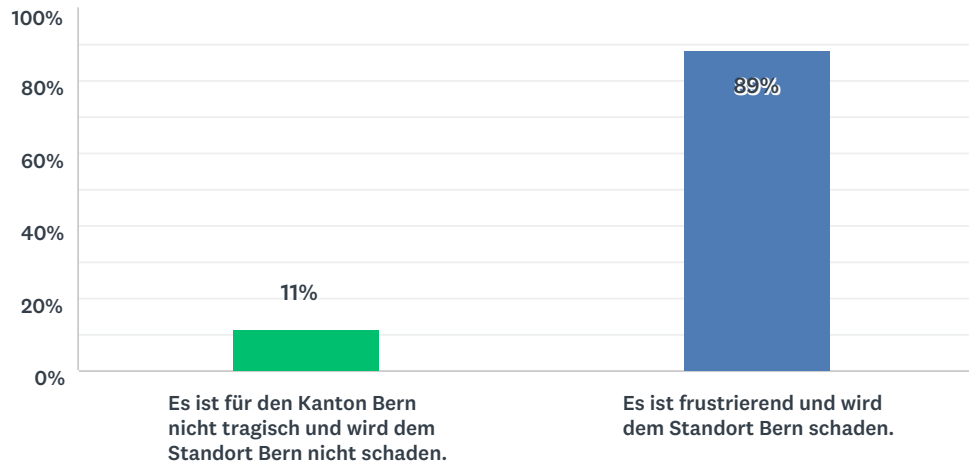
12 resp. mir war die Stimmung nicht so ganz klar...

13 Wann erwacht der Kanton Bern endlich???

14 Ich dachte, der Zusammenhang zwischen Unternehmertum, Wertschöpfung und Arbeitsplatzschaffung sei klarer und der Irrtum, dass der zu teilende Kuchen immer gleich gross ist, sei ausgeräumt.

Q6 Wie empfinden Sie das Resultat?

Answered: 105 Skipped: 2



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Es ist für den Kanton Bern nicht tragisch und wird dem Standort Bern nicht schaden.	11%	12
Es ist frustrierend und wird dem Standort Bern schaden.	89%	93
GESAMT		105

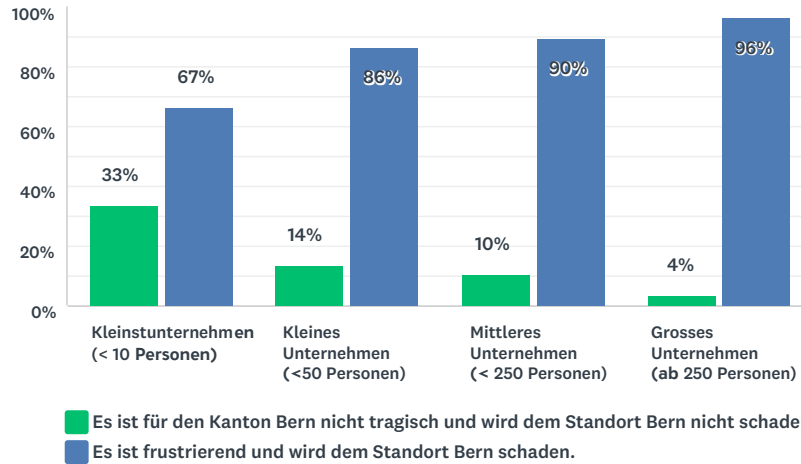
NR.	KOMMENTARE
1	Der Schaden wird nicht sofort sichtbar, aber mittelfristig wird die Situation für den Kanton Bern (und somit für die Berner Bevölkerung)immer schwieriger...
2	Wenn man keine Kostendisziplin hat muss man mehr einnehmen und es den Firmen wegnehmen.
3	Sofern der Kanton Bern die wahren Probleme anpackt: - Strukturelle Probleme wie zu viele Gemeinden - zuwenig Förderung der Zentren als Wachstumsmotoren - Subventionsgiesskanne, Zersiedelung und damit verbundene hohe Infrastrukturkosten - etc. Tragisch ist allerdings das Image, das der Kanton hat.
4	Denke, wer schon in Bern ist, wird nicht wegziehen. Aber schwieriger wird es Neue anzuziehen.
5	Frustriert bin ich nicht. Es wird sich aber definitiv nicht positiv auf den Wirtschaftsstandort Bern auswirken.
6	Aber für BE nicht überraschen da in BE wenig Affinität zur Wirtschaft besteht
7	Die Auswirkungen werden wir leider erst sehen, wenn es schon zu spät ist. Eine echt verpasste Chance und ein Risiko, dass der Kanton Bern mittelfristig weitere Arbeitsplätze verliert.
8	Bin überzeugt dass nun verschiedene Investitionen "anderswo" passieren
9	Bern wird sich als Wirtschaftsstandort gänzlich verabschieden
10	Es ist vor allem kurzfristig ein Imageschaden mit Potential zu einem Langzeitschaden. Die Auswirkungen sind erst in ein paar Jahren spürbar.
11	Bei dieser grün/roten Regierung wird sich nichts ändern
12	Ich sehe mehr einen mittel- bis langfristigen Schaden. Kurzfristig wird es wohl nicht zu vielen Abwanderungen von Firmen kommen. Die Gegner der Senkung haben mit teilweise abstrusen Argumenten gewonnen...

Nein zur Steuergesetzrevision – was denken die Berner Unternehmer/innen

-
- 13 Die vorstehende Aussage ist zu dezidiert. Der Kanton Bern muss im Hinblick auf den interkantonalen Steuerwettbewerb etwas tun, dies auch vor dem Hintergrund der kommenden Unternehmenssteuerreform auf Stufe Bund. Allerdings bin ich der Meinung, dass der interkantonale Steuerwettbewerb an seine Grenzen gekommen ist, weil er gewisse Kantone aufgrund ihrer natürlichen Ausgangslage schlicht favorisiert in einem Mass, in dem ein Kanton wie Bern nie mithalten können. Der ausgleichende Effekt des Finanzausgleichs reicht dabei nicht aus, um diese Unterschiede wieder auf ein akzeptables Niveau zu bringen.
-
- 14 Vor allem die Politiker-Innen enttäuschen sehr. Auf der einen Seite wird Geld mit vollen Händen ausgegeben, und auf der anderen Seite schafft man es nicht, der Bevölkerung die Notwendigkeit der tieferen Unternehmer-Steuern glaubhaft darzulegen.
-
- 15 Der Kanton muss jetzt die Chance packen und sich aus der Verwaltungsecke verabschieden und für seine Unternehmer einstehen, welche Arbeitsplätze/Ausbildungsplätze und auch die Wertschöpfung generieren. Wir können nicht alleine vom Steuersubstrat/Finanzausgleich abhängig sein.
-
- 16 Ein weiteres Zeichen gegen die Wirtschaft. Unternehmen werden abwandern und das Steuersubstrat weiter abnehmen
-
- 17 Wenn die Regierung dadurch eine fairere Steuerpolitik mit weniger Gratisbürgern und -unternehmen anstrebt, ist es sogar förderlich
-
- 18 Danke des politischen Systems in der Schweiz und dank des Finanz-/Lastenausgleichs ist die Schweiz als Einheit zu beurteilen. Im Vergleich mit ausländischen Standorten - gerade auch im umliegenden Euro-Raum ist und bleibt auch der Kanton Bern äusserst wettbewerbsfähig - sogar in Steuerfragen.
-
- 19 Wir stehen in Konkurrenz zu (eigenen) Standorten ausserhalb der Schweiz und unser von Ausländern kontrollierter VR sieht zunehmend weniger Vorteile am Standort Bern
-
- 20 Es ist frustrierend - ob es Schaden wird, vermag ich nicht abzuschätzen.
-
- 21 Wie hoch muss der Leidensdruck sein damit endlich die Berner einsehen dass es eine Aenderung braucht?
-

Q6/2 Empfinden vs Unternehmensgrösse

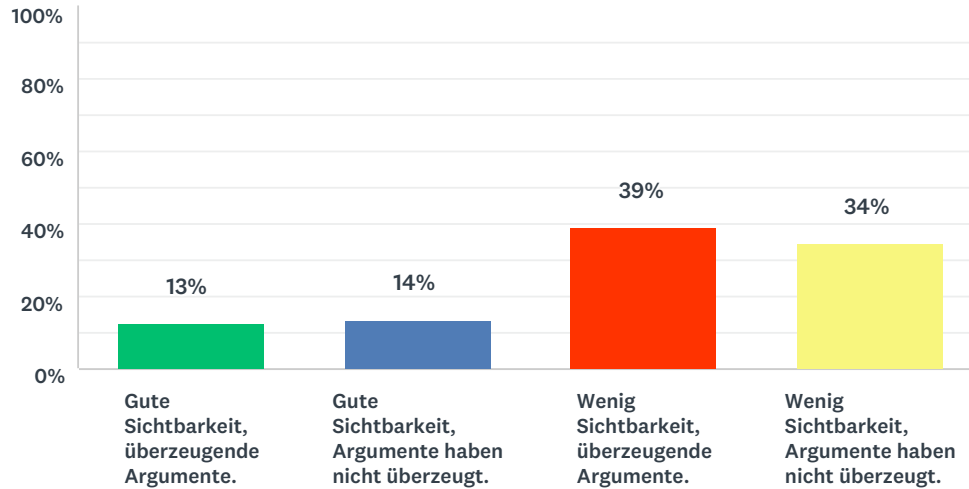
Answered: 103 Skipped: 2



	ES IST FÜR DEN KANTON BERN NICHT TRAGISCH UND WIRD DEM STANDORT BERN NICHT SCHADEN.	ES IST FRUSTRIEREND UND WIRD DEM STANDORT BERN SCHADEN.	GESAMT
Kleinstunternehmen (< 10 Personen)	33% 3	67% 6	9% 9
Kleines Unternehmen (< 50 Personen)	14% 5	86% 32	36% 37
Mittleres Unternehmen (< 250 Personen)	10% 3	90% 26	28% 29
Grosses Unternehmen (ab 250 Personen)	4% 1	96% 27	27% 28
Befragte gesamt		91	103

Q7 Wie haben Sie die JA-Kampagnen erlebt (pro Steuersenkung)?

Answered: 102 Skipped: 5



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Gute Sichtbarkeit, überzeugende Argumente.	13%	13
Gute Sichtbarkeit, Argumente haben nicht überzeugt.	14%	14
Wenig Sichtbarkeit, überzeugende Argumente.	39%	40
Wenig Sichtbarkeit, Argumente haben nicht überzeugt.	34%	35
GESAMT		102

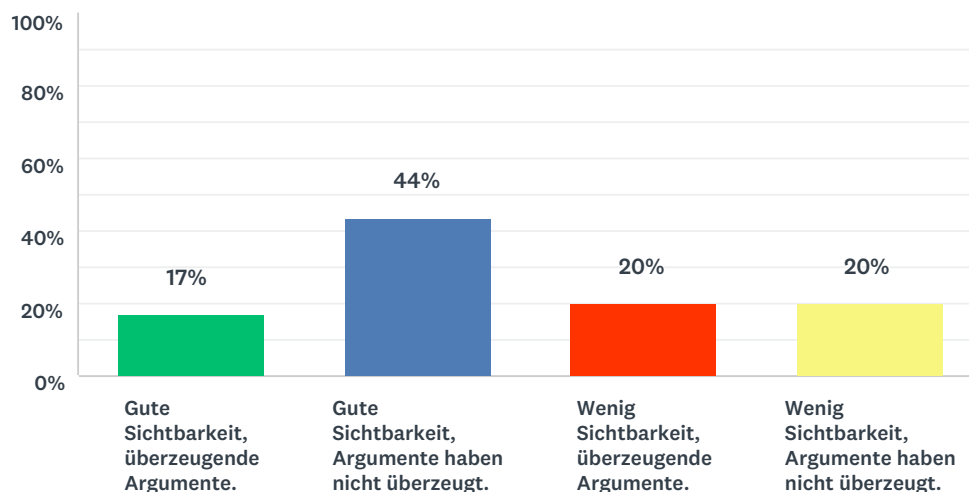
NR.	KOMMENTARE
1	Wohne jedoch nicht im Kt. Bern und daher nicht repräsentativ
2	Für mich schwierig, da ich nicht im Kt. Bern lebe und keine spez. Berner Medien konsumiere
3	Leider konnten die zukünftigen Folgen einer solchen Hochsteuerpolitik für Unternehmen (und somit für die Arbeitsplätze) dem Stimmbürger nicht verständlich erklärt werden. Die Berner Regierung handelte nur halbherzig und die grossen Unternehmungen hätten sich besser schon vor der Abstimmung zu Wort gemeldet.
4	Die Pro-Argumente waren aus der Mottenkiste. Steuervorteile allein bewegen ein Unternehmen nicht, in den Kanton Bern zu kommen bzw. hierhin zu ziehen. Entscheidend sind auch Bildungsangebote, medizinische Versorgung etc. sprich Lebensqualität für die Mitarbeitenden.
5	Allerdings: Gleichzeitig in Gemeinde Wahlkampf (Gemeindewahlen), der die Aufmerksamkeit vielleicht monopolisiert hat.
6	Argumente aus meiner Optik, gut haben aber offenbar viele nicht erreicht "wie sag ich es meinen Kinder ?
7	Wer die gewünschten Infos sieht, urteilt danach.. je nachdem welchen Strömungen man folgt.
8	Für die Mehrheit haben die Argumente nicht überzeugt.
9	Ich wohne in Zürich und habe die Kampagne nicht fokussiert verfolgt.
10	Die Konsequenzen für die privaten Personen bzw. die Arbeitnehmenden und Konsumenten konnten offensichtlich nur ungenügend transportiert werden.
11	Für mich haben die grossen Unternehmungen zu wenig gemacht! Kaum sichtbar. Wo waren die Player?

Nein zur Steuergesetzrevision – was denken die Berner Unternehmer/innen

12	Leider hat sich die Regierung auch zu wenig "stark" gemacht!
13	es gab keine erkennbare Kampagne
14	aus meiner Empfindung in den Medien nicht präsent. Ging unter im Selbstbestimmungs- und Kuhhornkampf.
15	Ich habe die Kampagne nicht wirklich in Erinnerung, da sehr viel im Ausland unterwegs
16	Vermutlich war man sich zu sicher und hat offensichtlich zuwenig für ein Ja getan.
17	Die Polemik der Gegner mit "Steuer-Bschiss" war leider viel besser verständlich, obschon natürlich im Inhalt komplett falsch.
18	Stark auf die Wirtschaft fokussiert und vielleicht im Nachhinein gesehen zuwenig die Gegener überzeugt
19	Bürgerliche Parteien zu zurückhaltend, kaum wahrnehmbar
20	Ich habe hier meine eigene Meinung gebildet, daher brauchte ich die Kampagne nicht dazu. Im Gegenteil, die Kampagne fand ich nicht hilfreich.
21	Welche Kampagne? Nichts wahrgenommen
22	Das "race to the bottom"-Gegenargument wurde zu wenig widerlegt.

Q8 Wie haben Sie die NEIN-Kampagne erlebt (gegen Steuersenkung)?

Answered: 101 Skipped: 6



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Gute Sichtbarkeit, überzeugende Argumente.	17%	17
Gute Sichtbarkeit, Argumente haben nicht überzeugt.	44%	44
Wenig Sichtbarkeit, überzeugende Argumente.	20%	20
Wenig Sichtbarkeit, Argumente haben nicht überzeugt.	20%	20
GESAMT		101

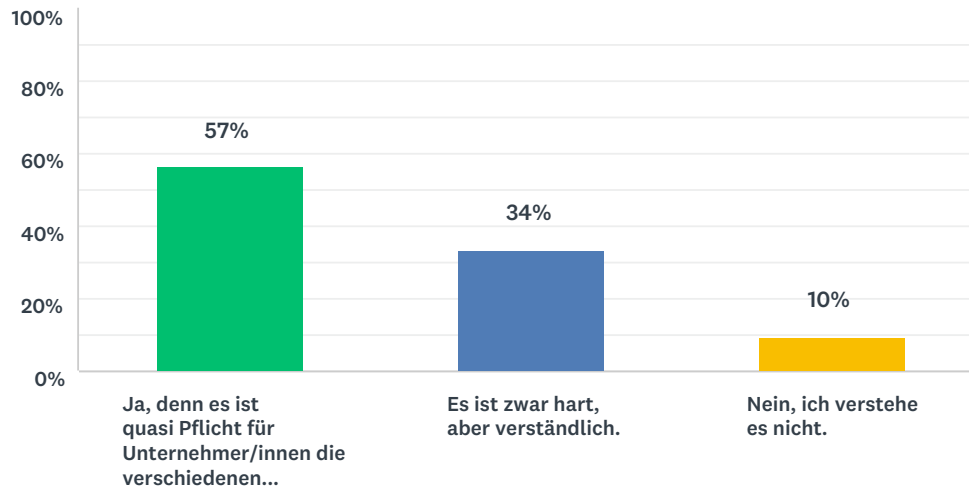
NR.	KOMMENTARE
1	Für mich schwierig, da ich nicht im Kt. Bern lebe und keine spez. Berner Medien konsumiere
2	Aus Sicht der Gegner gesehen! Die meisten Argumente waren zwar falsch haben aber die Stimmbürger erreicht...
3	Offensichtlich hat das Argument der sozialen Ungerechtigkeit überzeugt.
4	Kürzungsbeschlüsse des Grossen Rats treffen vielfach die Gemeinden. Leistungsabbau-Argumente verfangen deshalb relativ gut auf kommunaler Ebene.
5	haben eben offenbar überzeugt
6	Vom Bürger her verständlich!
7	Es gab keine überzeugenden Argumente, aber der Gegnerschaft ist es gelungen die Mehrheit wieder davon zu überzeugen, dass die Steuerausfälle durch die Bürger zu tragen seien.
8	Kann ich nicht beantworten (siehe Antwort zu Frage Nr. 8.
9	In der heutigen Zeit können solche Abstimmungen insbesondere in Bern offensichtlich relativ einfach gewonnen werden
10	Für die Gegner war es einfach dagegen zuhalten, vorallem die sozialen Institutionen. Der grosse Rat hatte die Mindereinnahmen bereits im Budget.
11	Nur Angstmache, hat aber bereits ausgereicht!
12	Die Steuerbschiss Kampagne war gut und zu viele Leute sind offensichtlich darauf hereingefallen
13	dito oben

Nein zur Steuergesetzrevision – was denken die Berner Unternehmer/innen

14	... war aber besser sichtbar, als diejenige der Befürworter. Hauptargument, es profitieren nur Grosskonzerne hat überzeugt
15	dito
16	Die Nein-Kampagne war präsenter (Plakate etc.). Man griff internationale Grosskonzerne an, die generell eher unbeliebt sind. Von denen der Kanton Bern aber nur sehr wenige hat!
17	Die Thematik ging neben den nationalen Vorlagen insb. Hornkuh verloren.
18	sicher bessere Sichtbarkeit als die Ja-Kampagne Hauptargument, welches alles andere in den Schatten stellte: es profitieren eh nur die Grosskonzerne
19	Vor allem die Stadtpräsidenten / Präsidentinnen haben eine sehr schlechte Rolle gespielt. Abwanderung ist wesentlich signifikanter als Steuersatz-Senkung
20	sehr plakativ, wenig überzeugend.
21	Auch hier: Nichts wahrgenommen
22	eher polemisch
23	Einseitige (aber wirkungsvolle) Fokussierung auf die arithmetischen Steuerausfälle auf Gemeindeebene, selbstverständlich unter Auslassung möglicher Wertschöpfungen auf der Investitions-, Zuwanderungs- und Lohnseite.

Q9 In den Medien war zu lesen, dass Ypsomed einen Wegzug von Bern prüft und Galenica will zukünftige Investitionen in Bern kritisch überprüfen. Verstehen Sie diese Reaktionen?

Answered: 104 Skipped: 3



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Ja, denn es ist quasi Pflicht für Unternehmer/innen die verschiedenen Optionen zu prüfen.	57%	59
Es ist zwar hart, aber verständlich.	34%	35
Nein, ich verstehe es nicht.	10%	10
GESAMT		104

NR.	KOMMENTARE
1	börsenkotierte Unternehmen stehen im internationalen Wettbewerb
2	Diese Unternehmen werden auch entsprechend handeln. Beide haben schon Standorte im Kanton Solothurn. Solothurn ist für viele Unternehmen schon jetzt eine sehr attraktive alternative zu Bern.
3	Ich halte diese Reaktionen für hauptsächlich politisch motiviert. Beide Unternehmen sind im Kanton Bern mit den existierenden Berner Steuerbedingungen gross geworden. So schlecht kann es nicht sein.
4	Allerdings sehe ich darin auch eine nicht restlos glaubwürdige Drohgebärde.
5	Erpressung nach dem nein.... wieviel gewinnen sie durch den Wegzug?
6	Beide genannten Unternehmungen sind aus der Gesundheitsbranche. Alle rufen nach Kostenbremse und es werden zum Teil Preisvorgaben gemacht. Die Reaktion der Beriebe ist für mich nachvollziehbar.
7	Dies in den Medien kund zu tun war kontraproduktiv und wirkte „beleidigt“
8	Unmittelbare Provokationen bringen uns nicht wirklich weiter
9	Ich finde die Reaktion etwas "polemisch", jedoch nachvollziehbar
10	Die Reaktion von Michel war populistisch und unüberlegt. Die Reaktion von Galenica war schon differenzierter und nachvollziehbarer.

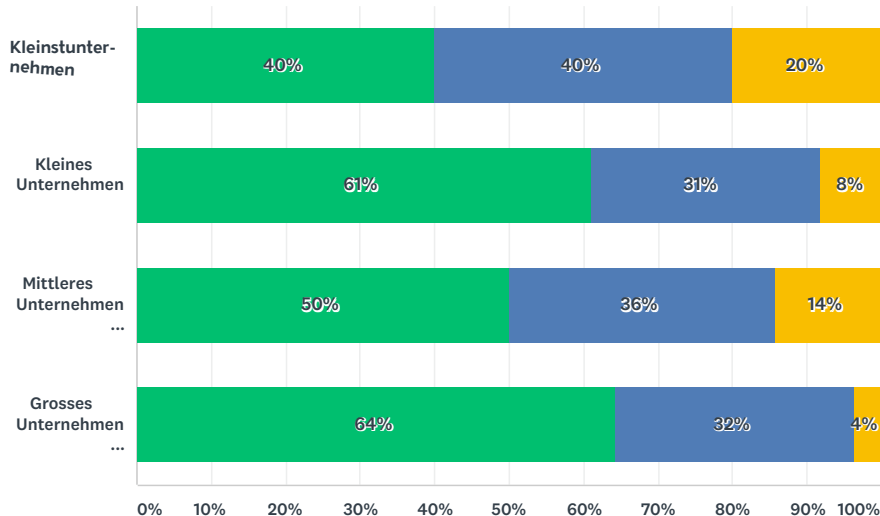
Nein zur Steuergesetzrevision – was denken die Berner Unternehmer/innen

- 11 Das ist Kindergarten und Zwängerei. Was soll das bringen. Es wäre an der Zeit konstruktiv mitzuarbeiten um die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft im Kanton zu verbessern wo sie denn verbesserungswürdig ist. Steuern alleine können für einen solchen Entscheid nicht ausschlaggebend sein.
-
- 12 Ein Unternehmen, insbesondere börsennotierte, sind ihren Aktionären gegenüber verpflichtet, den RoE zu optimieren, was auch die Steuerbelastung betrifft
-
- 13 Diese Reaktion ist billig.
-
- 14 Die Reaktion wirkt trotzig und zeugt von wenig Verständnis für staatsbürgerliche Überlegungen. Zudem ist eine so rasche und harsche Reaktion unmittelbar nach der Abstimmung kommunikativ wenig überzeugend. Die beiden Unternehmen wirken arrogant und wenig souverän.
-
- 15 Wie überprüfen die Möglichkeiten auch
-
- 16 Ich fand allerdings, dass die Reaktionen etwas nach beleidigter Leberwurst riechen. Der Kanton Bern ist nicht erst seit der Abstimmung steuerlich eher ungünstig. Das hätte diesen Unternehmen ja schon vorher auffallen können.
-

Q9/2 In den Medien war zu lesen, dass Ypsomed einen Wegzug von Bern prüft und Galenica will zukünftige Investitionen in Bern kritisch überprüfen.

Verstehen Sie diese Reaktionen?

Answered: 102 Skipped: 3

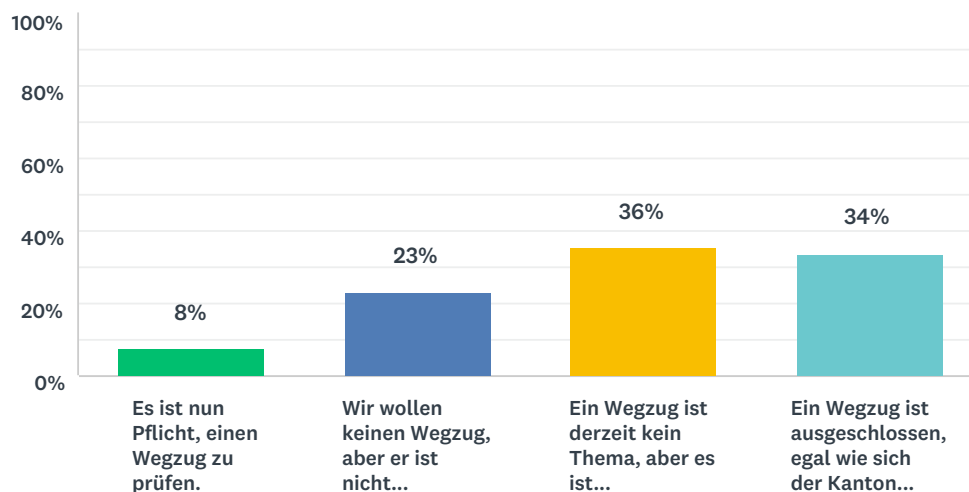


■ Ja, denn es ist quasi Pflicht für Unternehmer/innen die verschiedenen Optionen zu prüfen.
■ Es ist zwar hart, aber verständlich. ■ Nein, ich verstehe es nicht.

	JA, DENN ES IST QUASI PFLICHT FÜR UNTERNEHMER/INNEN DIE VERSCHIEDENEN OPTIONEN ZU PRÜFEN.	ES IST ZWAR HART, ABER VERSTÄNDLICH.	NEIN, ICH VERSTEHE ES NICHT.	GESAMT
Kleinstunternehmen (< 10 Personen)	40% 4	40% 4	20% 2	10% 10
Kleines Unternehmen (< 50 Personen)	61% 22	31% 11	8% 3	35% 36
Mittleres Unternehmen (< 250 Personen)	50% 14	36% 10	14% 4	27% 28
Grosses Unternehmen (ab 250 Personen)	64% 18	32% 9	4% 1	27% 28
Befragte gesamt	58	34	10	102

Q10 Was bedeutet das Abstimmungsergebnis für Sie?

Answered: 104 Skipped: 3



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Es ist nun Pflicht, einen Wegzug zu prüfen.	8%	8
Wir wollen keinen Wegzug, aber er ist nicht grundsätzlich ausgeschlossen.	23%	24
Ein Wegzug ist derzeit kein Thema, aber es ist entscheidend, wie die nächsten Jahre verlaufen.	36%	37
Ein Wegzug ist ausgeschlossen, egal wie sich der Kanton zukünftig bewegt.	34%	35
GESAMT		104

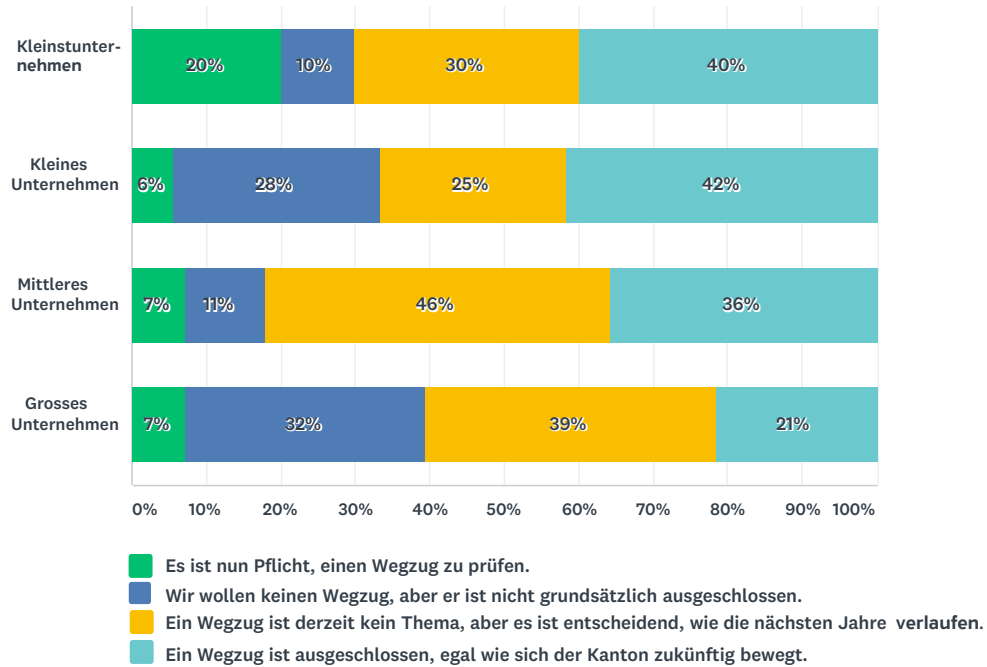
NR.	KOMMENTARE
1	Leider ist der Aufwand, eine investitionsintensive Produktions zu verlagern, viel höher als die Einsparungen bei den Steuern.
2	für mich sind Themen wie wirtschaftliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten im Umfeld der verschärften Anforderung an die Raumplanung entscheidender als Steuererleichterungen und da hat der Kanton Bern meiner Meinung nach aktuell für viele Unternehmen ein Riesenproblem rasch zu lösen.
3	Sollten wir in Zukunft aus Platzgründen einen neuen Standort suchen, werden wir den Kanton Bern leider verlassen müssen.
4	Wir sind ein Kleinunternehmen und leben von der "Bundesindustrie" in Bern. Wegzug ausgeschlossen.
5	Da wir immer mehr überall tätig sind und ein fixer Firmensitz nicht mehr so wichtig sein wird, wird der Standort vermehrt hinterfragt.
6	Wir verdienen auch nicht Millionen...
7	Wir verfügen über mehrere Standorte. In unserem B2B-Geschäft ist die Nähe und das persönliche Netzwerk erfolgsrelevant. Insofern haben wir keine Wahl.
8	Wir sind und bleiben ein Berner Unternehmen. Die Frage stellt sich nicht.
9	1.Falls wir künftig Investitionsprojekte haben welche nicht standortgebunden sind, werden wir uns die Standortfrage einmal stellen. Der Kanton zwingt uns praktisch zu solchen Abwägungen. Warum nicht Kt. Fribourg oder Solothurn - ist auch im Marktgebiet! 2. Jede Abstimmung, wo es um Erleichterungen/Entlastungen für Unternehmen geht müssen aktiv unterstützt werden - Lobbying, auch für scheinbar unbedeutende Abstimmungen.

Nein zur Steuergesetzrevision – was denken die Berner Unternehmer/innen

10	Als produzierende Firma ist ein Umzug der kostenintensiv, deshalb ist es für uns kein Thema. Hat aber keinen Zusammenhang mit der Wirtschaftspolitik des Kantons
11	Optimierungsmöglichkeiten werden geprüft
12	Für ein Kleinunternehmen wie wir es sind, verwurzelt mit der Kundschaft in der Umgebung von ca. 15 km ist ein Wegzug undenkbar. Es ist einfach frustrierend und enttäuschend, wie die Leistungen der KMU in der Politik und Gesellschaft gewürdigt werden. Handlungsspielraum haben wir nur im Rahmen der Gemeindesteuern, aber auch da ist ein Standortwechsel sehr schwierig (Verfügbarkeit von Land und/oder Liegenschaften).
13	Wir sind an unser Industriegelände mit der vorhandenen Infrastruktur gebunden und ein Umzug ist aus Kostengründen undenkbar. Wäre diese Gegebenheit anders, würde ich mich selbstverständlich mit einem Umzug befassen. Ich kann jeden Unternehmer verstehen, der Umzugspläne verfolgt. Auch uns täte es mehr als gut, dank tieferen Steuern mehr investieren zu können und damit im nationalen Vergleich mit Mitbewerbern aus anderen Kantonen gleich lange Spiesse zu haben.
14	Investitionen werden in Zukunft wohl eher nicht in Bern anfallen
15	Ich denke Standortfragen sind komplex und vielschichtig. Wir werden in 4 Jahren unsern Standort verlassen müssen, daher werden wir einen Umzug sicher gut überlegen und auch nochmals schauen, was uns Bern konkret alles bieten kann (nicht die Standortförderung, sondern das Ökosystem Bern und Region, respektive Mittelland).
16	...für Kleinunternehmen ist der Wegzug sowieso keine Option - "entscheidend, wie die nächsten Jahre verlaufen" ist aber in vielerlei Hinsicht immer treffend. das hat per se nichts mit den Steuern zu tun.
17	Operative Gesellschaft dürfte hier bleiben, aber Standort der Holding wir je nach weiterer Entwicklung überprüft.
18	Verbindung zum aktuellen Standort ist hoch. Briefkastenfirma im Kanton Zug ist wohl keine Alternative...
19	Wir wachsen vornehmlich ausserhalb des Kantons
20	Wir ziehen nicht weg, weil wir kundenseitig in Bern fest verwurzelt sind. Ausbaupläne werden wir jedoch ausserkantonale zu realisieren versuchen.

Q10/2 Was bedeutet das Abstimmungsergebnis für Sie?

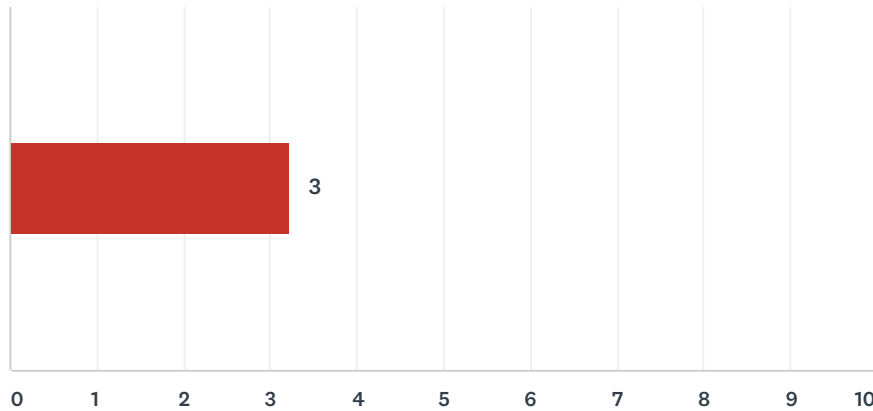
Answered: 102 Skipped: 3



	ES IST NUN PFLICHT, EINEN WEGZUG ZU PRÜFEN.	WIR WOLLEN KEINEN WEGZUG, ABER ER IST NICHT GRUNDSÄTZLICH AUSGESCHLOSSEN.	EIN WEGZUG IST DERZEIT KEIN THEMA, ABER ES IST ENTSCHEIDEND, WIE DIE NÄCHSTEN JAHRE VERLAUFEN.	EIN WEGZUG IST AUSGESCHLOSSEN, EGAL WIE SICH DER KANTON ZUKÜNFTIG BEWEGT.	GESAMT
Kleinstunternehmen (<small>< 10 Personen</small>)	20% 2	10% 1	30% 3	40% 4	10% 10
Kleines Unternehmen (<small>< 50 Personen</small>)	6% 2	28% 10	25% 9	42% 15	35% 36
Mittleres Unternehmen (<small>< 250 Personen</small>)	7% 2	11% 3	46% 13	36% 10	27% 28
Grosses Unternehmen (<small>ab 250 Personen</small>)	7% 2	32% 9	39% 11	21% 6	27% 28
Befragte gesamt	8	23	36	35	102

Q11 Wie schätzten Sie im Allgemeinen das Klima für Unternehmer/innen im Kanton Bern ein?

Answered: 103 Skipped: 4



ANTWORTOPTIONEN	DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL	GESAMTANZAHL	BEANTWORTUNGEN
	3	332	103
Befragte gesamt: 103			

Grundlegende Statistiken				
MINDESTWERT	HÖCHSTWERT	MEDIAN	MITTELWERT	STANDARDABWEICHUNG
0,00	10,00	3,00	3,22	1,91

Q12 Was sind Ihrer Meinung nach die Gründe für diese Situation?

Answered: 88 Skipped: 19

NR.	BEANTWORTUNGEN	
1	nicht unternehmerisch denkende Regierung Stadt und Kanton; "Verwaltung" immer noch vorrangig	09.01.2019 15:10
2	Auf der einen Seite eine gefühlt immer grösser werdende Neidkultur und auf der anderen Seite eine grosse Überheblichkeit. So nach dem Motto: diese Unternehmen werden dann schon nicht wegziehen und ja, dann ist es auch nicht so schlimm. Es fehlt das Bewusstsein, in welchen Arbeitswelten Wertschöpfung erzielt wird. In den Verwaltungen auf jeden Fall nicht. Nir ein Beispiel: aus einem Metallklotz mit einem Wert von vielleicht Fr. 10 - Fr. 50 wird eine Uhr hergestellt, die einen Erlös von ein paar Tausend Franken bringt. In den Beamtenstuben wird dann diese Wertschöpfung wieder verblödet.	09.01.2019 08:25
3	Zu viele Beamte. Keine wirtschaftsfreundliche Grundhaltung in der Bevölkerung.	09.01.2019 07:56
4	wirtschaftliche Umfeld, insbesondere auch die Steuern für Neuansiedlungen	09.01.2019 07:14
5	Unklarheit bez. Umgang von AGR mit verschärften Anforderungen an die Raumplanung - Paraphen ersetzen nie eine Geschichte einer Unternehmung!	08.01.2019 16:20
6	Schlechtes Image auf Grund der unsachlichen Diskussionen über zu hohe Gehälter	08.01.2019 14:44
7	Die Politik des Kantons Bern ist stark durch die Verwaltung und die Landwirtschaft gelenkt oder es muss um diese beiden Puls herumpolitisiert werden. Gewerbe und Industrie ist politisch ungenügend vertreten. Das Gewerbe und die Industrie kommunizieren ihre volkswirtschaftliche Bedeutung im Kanton Bern ungenügend.	08.01.2019 10:30
8	Fehlendes Verständnis (und fehlendes Interesse) in der Bevölkerung für wichtige Volkswirtschaftliche Zusammenhänge als Folge von gezielter Desinformation durch bestimmte Interessensgruppen aus der Politik.	08.01.2019 10:03
9	Arbeitgeber und Industrieverbände dienen sich zu stark den Linken an	08.01.2019 08:07
10	Wie gesagt, das Problem des Kantons ist nicht seine Wirtschaftspolitik, sondern seine Struktur. Politisch gesehen gibt es zwei grosse Blöcke, die sich gegenüberstehen (Stadt - Land). Allerdings wird die Kantonspolitik in grossen Zügen vom Land bestimmt.	08.01.2019 07:58
11	Zu wenig unternehmerfreundliche Politik	08.01.2019 07:57
12	Es geht den Unternehmen anscheinend "noch" gut, ansonsten würde wahrscheinlich mehr "Druck" auf die Politik ausgeübt	08.01.2019 07:31
13	Fehlendes Bewusstsein der Bedeutung der Wirtschaft bzw. der Industrie	08.01.2019 06:53
14	Zu geringes öffentliches Bewusstsein und politisches Verständnis für unsere nationale und internationale wirtschaftliche Konkurrenz.	07.01.2019 20:44
15	Sind wir als Arbeitgeber überhaupt noch erwünscht....	07.01.2019 19:31
16	Bern lebt von der Verwaltung --> langsam und zt. wirtschaftsfremd. Bundesstadt. Zürich pulsiert viel schneller.	07.01.2019 19:14
17	Falsche Leute in der Politik	07.01.2019 19:13
18	Das Denken ist offenbar vom Bauernstand und Beamten geprägt	07.01.2019 19:00
19	wie schon erklärt, wer schon da ist, ist Bern verbunden. Aber neue Ansieder wird es nicht überzeugen, die suchen nur nach niedrigen Steuern. Unser System ist nicht das Beste....	07.01.2019 18:57
20	Langjährige ansässige Unternehmen welche regelmässig wichtige Steuerzahler sind, werden in keiner Weise durch den Kanton gefördert. Auch für die Mitarbeiter sind die hohen Steuern im Kanton Bern ein Nachteil. Die überlastetet Verkehrssituation vom Kanton Bern in die Wirtschaftsballungsräume wird immer mehr zum Nachteil von Berner Unternehmen. Ein weiterer Grund den Kanton zu wechseln.	07.01.2019 18:47
21	Die politische Zusammensetzung der Räte im Kanton Bern und des Regierungsrats	07.01.2019 18:24

Nein zur Steuergesetzrevision – was denken die Berner Unternehmer/innen

22	Bern ist die Bundes-, Kantons- und Stadtverwaltungsstadt. Das bringt familiär, etc. nicht viel Unternehmertum hervor. Darum ist das Verständnis für solche Anliegen eher gering.	07.01.2019 18:17
23	Verschiedene Gründe: Berufsmix, grösse des Kantons, Gefälle Stadt Land,	07.01.2019 18:15
24	- Steuern - linksdominierte Wirtschaftsstandorte (Städte)	07.01.2019 18:04
25	Die Stimmbürger sind sich nicht ganz bewusst dass ein Teil ohne KMU keinen Job haben!	07.01.2019 17:57
26	Politisches Klima vor dem Hintergrund eines Beamten-Kantons.	07.01.2019 17:56
27	Pro: Arbeitsmarkt, Rahmenbedingungen wie Wohn- und Büroraum, Provinz Kontra: Steuern (jur. UND nat. Personen), fehlender Flughafen	07.01.2019 17:53
28	Zu starker öffentlicher Sektor, zu grosse „Staatsbetriebe“, starke Uhrenindustrie kaum eingebunden; Wirtschaft stark fragmentiert	07.01.2019 17:52
29	Unternehmerischer / wirtschaftlicher Erfolg wird zunehmend negativ beurteilt. D. h. Gewinne erarbeiten wird nicht länger als Sicherung von Wertschöpfung, sondern als "Abzocke" interpretiert. Schade.	07.01.2019 17:51
30	Uns geht es noch sehr gut.	07.01.2019 17:51
31	Steuersituation	28.12.2018 08:18
32	rot, grüne Regierung und Bevölkerung, gewerkschaften, VCS, Landwirtschaft zu dominant, es geht zu gut	07.12.2018 15:05
33	Die Stadt wird zur Wohnstadt, die Parkplätze werden immer teurer und die Kunden gehen lieber ins Grüne in die Shoppingcenter. Die Autos werden verdrängt zugunsten der Velos - und unsere Kunden werden damit auch verdrängt und langfristig auch das Gewerbe. Parkplätze für Handwerker gibt es fast keine mehr! Alle aufgehoben z.B. Predigergasse! Die politischen Parteien bzw. Rot/Grün mit ihrer Politik!	04.12.2018 14:48
34	Politisch sind wir nicht so unternehmerfreundlich, wie es dargestellt wird. Wir haben sehr viele Beamte, das ist sicher auch ein Grund.	04.12.2018 08:04
35	Vorherrschende Beamtenmentalität	03.12.2018 23:36
36	Grundsätzliches Verständnis von Unternehmertum schwach ausgeprägt. Entsprechend Wertschätzung für Unternehmen relativ tief	03.12.2018 10:12
37	Angstmacherei	03.12.2018 08:33
38	Das Engagement der Berner Regierung war zu gering. Nun benötigt der Kantone andere Entlastungen für die Unternehmen.	02.12.2018 21:10
39	"beamtenhaftes" Verhalten der Behörden, oft stur und wenig flexibel. Dinge die bewegt werden wollen, dauern leider in Bern zu lange!	02.12.2018 17:34
40	Unfähigkeit der bürgerlichen Parteien, insbesondere BDP und FDP zum Schulterchluss gegen die Linken. Schwache Leistungen der Wirtschaftsverbände. Man lässt sich von den Linken und Grünen auseinander dividieren und einlullen. Es ist ein Elend!	01.12.2018 12:39
41	allgemeiner Trend	30.11.2018 19:51
42	Wir leiden unter den Exzessen der börsenkotierten Firmen und der Globalisierungsriesen. Es herrscht leider die Meinung vor, dass jeder Unternehmer zu viel Geld verdient und Zuwenig Steuern zahlt. Die Journalisten mit ihren Veröffentlichungen "die reichsten Schweizer", Saläranglisten, etc. schaden den KMU!	30.11.2018 18:19
43	Die Verwaltung und die Landwirtschaft dominieren das Verständnis der Bevölkerung. In der Berner Bevölkerung gibt es einen Mangel an Unternehmerischem Denken!	30.11.2018 18:06
44	Kanton und Bevölkerung sind verwöhnt durch die vielen "sicheren" Arbeitsplätze der Bundesverwaltung und der stark subventionierten Landwirtschaft.	30.11.2018 17:08
45	Es ist ein geben und nehmen. Im Moment sind die Unternehmer auf der Verliererseite und verlangen vom Kanton eine entsprechende Kompensation in welcher Art auch immer um sich wieder im Kanton willkommen und unterstützt zu fühlen.	30.11.2018 13:37
46	Beamtenstadt; Regulierungsdichte; man ist selbstzufrieden und träge; GMV fehlt	30.11.2018 12:14
47	Der Staatsapparat ist völlig aufgeblasen! Angeblich gibt es z.B. 500 Mitarbeitende im Berufsbildungs- und Mittelschulamt... Ohne Worte...	30.11.2018 10:45

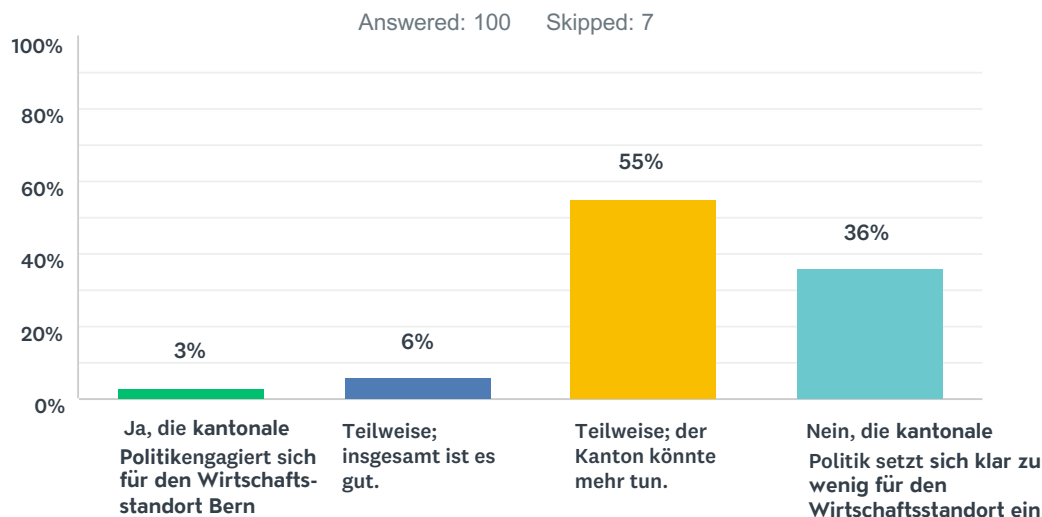
Nein zur Steuergesetzrevision – was denken die Berner Unternehmer/innen

48	Es ist unverständlich, wie schlecht der Kanton Bern wirtschaftet. Wir haben fast die höchsten Steuern und haben trotzdem Defizite. Das muss ändern	30.11.2018 10:02
49	Trägheit auf Nat. Finanzausgleich, Verwaltungsmentalität, negative Haltung gegenüber Wettbewerb	30.11.2018 09:55
50	Blockaden zw. den Regionen und zw. Regierung und Grossrat sowie langjährige rot- grüne Regierung in der Stadt	30.11.2018 09:39
51	Der Kanton Bern ist stark von Beamten geprägt. Das Verständnis für die Herausforderungen von KMU's fehlt zum Teil total.	30.11.2018 09:30
52	Zunehmende soziale Ungleichheiten führen zu einer immer stärker werdenden politischen Polarisierung und damit zu einer Verhärtung der Fronten, was einvernehmlichen Lösungen im Sinne und im Gesamtinteresse des Landes bzw. des Kantons ganz klar abträglich ist. Insofern ist auch verständlich, dass eine Mehrheit des Volkes, die sich auf der Verliererseite sieht, einer Steuersenkung ablehnend gegenüber steht, deren Vorteile vornehmlich der Mittel- bis Oberschicht zukommen, während dem gleichzeitig am unteren Ende über eine Senkung der Krankenkassenunterstützungsbeiträge debattiert wird.	30.11.2018 09:23
53	Wie bei Frage 11 gesagt, fehlt es an der Wertschätzung und der Wahrnehmung, was von den KMU wirklich geleistet wird.	30.11.2018 09:11
54	Wahlabstinenz - dominierende öffentlich-rechtliche und halbstaatliche Institutionen inkl Zulieferer sowie subventionierte Randregionen dh zuviele Bürger hängen am Tropf des Staates	30.11.2018 08:24
55	Der Arbeitgeber "öffentliche Hand" hat ein zu hohes Gewicht, somit zu wenig Privatwirtschaft.	30.11.2018 08:03
56	Schaut man über die Kantonsgrenzen hinaus, wird rasch erkennbar, wo sich Firmen ansiedeln. Das kommt ja nicht von ungefähr. PS: die Wirtschaftsförderung des Kantons Bern macht zudem - aus unserer Sicht - keinen guten Job.	30.11.2018 07:54
57	Desinteresse. Verwaltungsorientiert. Zu SP lastig	30.11.2018 07:53
58	Standortsuche und Unterstützung von bereits ansässigen Firmen durch die Wirtschaftsförderung und die Behörden ist mangelhaft. Steuern haben auch einen Anteil aber vor allem bei Neuansiedlungen	30.11.2018 07:46
59	Viel Berner "leben" nicht direkt von der Wirtschaft sondern sind im öffentlichen und landwirtschaftlichen Sektor tätig. Wettbewerb / Wirtschaft ist negativ besetzt - wird nicht verstanden.	30.11.2018 07:26
60	Zu grosse Bürokratiehürden / keine schnellen unkomplizierten Entscheidungen zu Gunsten von Arbeitsplätzen /	30.11.2018 06:54
61	Bernische Genügsamkeit und fehlendes Weiterkommen-Wollen. Der Finanzausgleich hilft (zum Glück) massiv, setzt aber auch Fehlanreize.	30.11.2018 06:38
62	Neidkultur Zu wenig Kenntnisse über wirtschaftliche Zusammenhänge	29.11.2018 23:32
63	Siehe erste Antwort	29.11.2018 23:32
64	Wenig Interesse von der Politik an unternehmerischer Weiterentwicklung und Diversifizierung. Mir scheint, die WiFö ist relativ "lahm" und wenig interessiert an Vernetzung, Innovation und pusht einige wenige Projekte wie be-advanced und Inno-Campus. Aber das sind aus meiner Sicht nicht die wirklichen Treiber für Innovation, Wachstum und qualitativer Weiterentwicklung. Oft fehlt es an alternativen und differenzierten Finanzierungsmodellen, an Zusammenarbeiten mit Uni, HKB und Fachhochschulen, um spin offs ähnlich wie an einer ETH oder EPFL zu fördern. Dazu passiert bei uns in Bern sehr wenig (oder es ist nicht sichtbar). Wir fühlen uns hier oft recht alleine mit dem Innovationsdorf, wo wir viel Interesse und Unterstützung aus dem Ausland, aber nicht aus Bern erhalten... interessant.	29.11.2018 23:25
65	Verwaltungsregion prägt	29.11.2018 23:04
66	Zu viele Einwohner des Kantons sind direkt oder indirekt am Futternapf des Kantons (Beamte/Staatsangestellte/Auftragsempfänger)	29.11.2018 22:05
67	Die Frage 12 ist tendenziös und eigentlich gar falsch formuliert: zu fragen wäre ja wohl nach den Vergleichsgrössen - "das Klima im Vergleich womit"?	29.11.2018 21:50
68	Hohe Steuern. Zu viele Beamte als Erbsenzähler neben der Haustür (zu nahe wegen Bern).	29.11.2018 21:44

Nein zur Steuergesetzrevision – was denken die Berner Unternehmer/innen

69	Es geht den meisten Leuten zu gut! Zudem haben teilweise überrissene Saläre zu Neid und Missgunst geführt.	29.11.2018 21:40
70	Grüne Politik	29.11.2018 21:39
71	Bern ist leider stark beeinflusst von wirtschaftsfeindlichen Parteien	29.11.2018 21:22
72	Gut ausgebildetes Personal. Attraktive Wohnlage. Relativ sicher, wenig Sicherheitskosten.	29.11.2018 21:05
73	Zu kleine Lobby, sehe kaum was von Verbandsarbeit. Viele Stimmberechtigte in BE dürften Angestellte der öffentlichen Hand sein- - > Anreizsituation und z. T. auch Unverständnis bezgl Zusammenhängen	29.11.2018 20:46
74	Rot-Grün und keine Zusammenarbeit FDP-SVP	29.11.2018 20:38
75	Sehr viel Aufwand (das ist aber kein Kanton-Bern-Problem), viel Skepsis beispielsweise von Seiten der Steuerverwaltung (das ist ein Kanton-Bern-problem), zu wenig Bewusstsein im Allgemeinen, wie wichtig die KMUs für den Kanton sind...	29.11.2018 20:19
76	Zu viele Staatsangestellte, die nicht wissen, was Wertschöpfung meint	29.11.2018 20:16
77	Selbstgefälligkeit, wuchernde Administration, verwöhnt sein (1,2 Mia CHF)	29.11.2018 20:14
78	Hoher Lebensstandard, der aufgrund eines hohen Anteils von garantierten Einkommen (Staat, Transferzahlungen, etc.) als selbstverständlich wahrgenommen wird.	29.11.2018 20:10
79	Nicht die Steuern sind das Problem, sondern die Wirtschaftsfeindlichkeit der Stadt Bern. Vermutlich, weil kaum mehr jemand in der berner Verwaltung weiss, wie Wirtschaft funktioniert. Pop-Up's sind die Lieben und werden quersubventioniert, klassische Handelsbetriebe sind die Bösen und werden überall schikaniert (Verkehr, Abfall, Medien > Gebühren, Auflagen), das sind die Alltagsprobleme.	29.11.2018 20:08
80	Steuersituation. Steuerverwaltung / administrative Hürdenn	29.11.2018 20:06
81	Die Unterstützung ist nur wenigen Branchen vorenthalten	29.11.2018 20:01
82	Ich kann die Haltung nicht nachvollziehen. Aber sie prägt den Kanton seit vielen Jahren.	29.11.2018 19:52
83	Zu viele Staatliche Institutionen und bundesnahe Betriebe ohne wirklichen Wettbewerb	29.11.2018 19:47
84	Die Mentalität im Kanton Bern ist zu stark durch Verwaltungs-, Politik- und Landwirtschaft s- bzw. Subventionsdenken geprägt.	29.11.2018 19:45
85	Die Naivität der Bevölkerung.	29.11.2018 19:25
86	Bauern und Beamte sind wichtiger als Arbeitsplätze	29.11.2018 19:20
87	Keine klare Position der bürgerlichen Parteien	29.11.2018 19:19
88	Man hat sich auf die Situation eingestellt, eigentlich geht es allen gut, wieso also sollte man sich bewegen ...	27.11.2018 19:23

Q13 Fühlen Sie sich als Unternehmer/in derzeit von der Politik gestützt?



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Ja, die kantonale Politik engagiert sich für den Wirtschaftsstandort Bern.	3%	3
Teilweise; insgesamt ist es gut.	6%	6
Teilweise; der Kanton könnte mehr tun.	55%	55
Nein, die kantonale Politik setzt sich klar zu wenig für den Wirtschaftsstandort ein.	36%	36
GESAMT		100

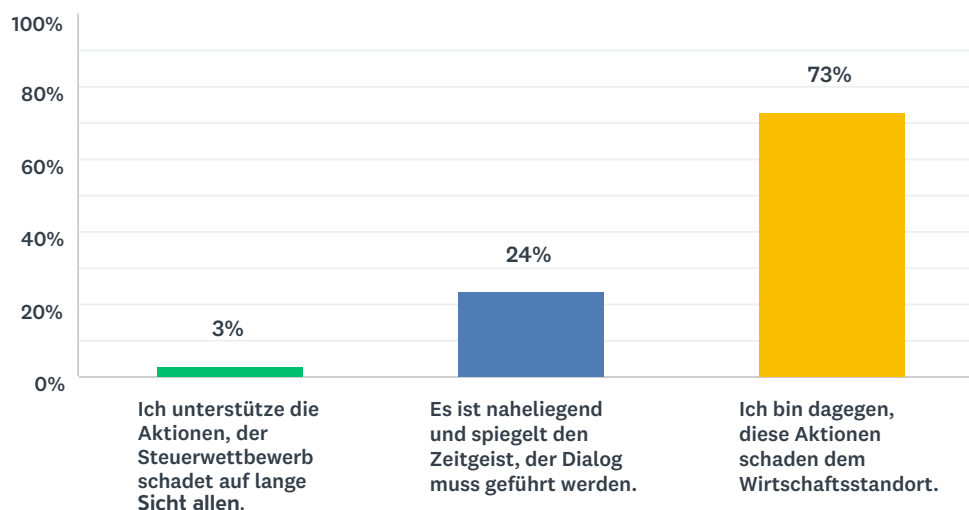
NR.	KOMMENTARE	DATUM
1	Daher engagiere ich mich in der Politik	09.01.2019 08:28
2	Siehe oben. Ausserdem: Der Kanton Bern ist ja auch ein untypischer Wirtschaftskanton: Bildung, "Bundesindustrie". Wenn der Grosse Rat wirklich etwas für die Wirtschaft machen möchte, dann könnte er ja zum Beispiel mal die Notariatsgebühren senken. Zu diesem Thema gehören weitere Gebühren wie etwa für Handelsregistereinträge.	08.01.2019 08:56
3	Es sind die neuen Firmen, die unterstützt werden. Firmen, die seit 20 Jahren als Arbeitgeber aktiv sind, gehören wohl zu den "Alten", die wohl nichts mehr bewegen...	07.01.2019 19:34
4	Mehr Aufklärung. Wir sind ein Agrarkanton. Dies soll auch in Zukunft mehr gewichtet werden in der Politik. Gut wäre ein weniger grosse Diskrepanz zwischen den verschiedenen Kantonen betr. Steuerfuss.	07.01.2019 19:02
5	Das Beschaffungswesen der öffentlichen Hand sollte unter die Lupe genommen werden. Hier werden viele Fehler gemacht weil die Aufträge bei der Investition an den günstigsten gehen. Später sind dies oft die teuren Lösungen, welche der Steuerzahler zu berappen hat. Dies ist allerdings nicht nur für den Kanton Bern gültig.	07.01.2019 19:01
6	Die Unterstützung ist viel zu gering.	02.12.2018 21:14
7	Es werden nur Leuchtturmprojekte medial begleitet unterstützt. Für die Mehrheit der Unternehmen in der "old economy" und für KU's gibt es kaum Unterstützung, dafür immer mehr Auflagen und Kürzungen von Freiheiten im Entschädigungsbereich (Spesenreglemente).	30.11.2018 18:30
8	Negativbeispiel: Grossverbraucherartikel --> viel Bürokratie für wenig Nutzen	30.11.2018 18:09
9	In erster Linie in Bezug auf Regulierungen	30.11.2018 17:10

Nein zur Steuergesetzrevision – was denken die Berner Unternehmer/innen

10	Der Regierungsrat war ja für die Steuersenkung. Man muss in Gottes Namen respektieren, dass die Mehrheit der Stimmbürger dagegen war. Eventuell wollte man dem Kanton Steuereinnahmen sichern. Besser würde man aber die aufgeblasene Verwaltung straffen, verschlanken.	30.11.2018 10:55
11	Fokus liegt ganz klar nicht auf der Wirtschaft	30.11.2018 07:49
12	Die "Politik" (die es ja so monolithisch nicht gibt...) engagiert sich je nach politischer Haltung für verschiedene Aspekte des Wirtschaftsstandorts Bern. Zudem leben viele - sehr viele - Unternehmen von staatlichen Aufträgen. Alleine in diesem Zusammenhang bringen der Kanton Bern und seine Gemeinden der regionalen Wirtschaft viel...	29.11.2018 21:58
13	Verzettelung in Grabenkämpfen der mikro-Umverteilung statt klare Innovationsförderung. Spürbare Initiativen bezüglich Digitalisierung / Anreize / Polit. und legale Rahmenbedingungen schaffen? Fehlanzeige (mind meine Wahrnehmung). Schade	29.11.2018 20:52
14	Einige Stellen (Wirtschaftsförderung) positiv, viele Verwaltungsstellen piesacken uns Unternehmer. Auf Wunsch kann ich Beispiele nennen.	29.11.2018 20:23
15	Finanzdirektorin ist nicht wirtschaftsorientiert	29.11.2018 19:23

Q14 Direkt nach dem Nein kündigte die SP Schweiz eine Volksinitiative gegen «Steuerdumping» an. Die Linke in Bern will die Sparmassnahmen rückgängig machen und den Finanzplan ändern. Was halten Sie von diesen Bestrebungen?

Answered: 97 Skipped: 10



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Ich unterstütze die Aktionen, der Steuerwettbewerb schadet auf lange Sicht allen.	3%	3
Es ist naheliegend und spiegelt den Zeitgeist, der Dialog muss geführt werden.	24%	23
Ich bin dagegen, diese Aktionen schaden dem Wirtschaftsstandort.	73%	71
GESAMT		97

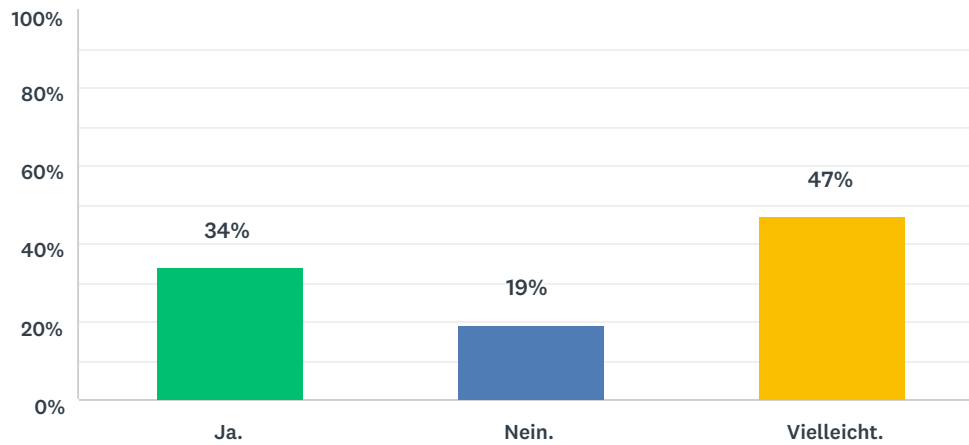
NR.	KOMMENTARE	DATUM
1	Ich wäre für eine Erneuerung in der Besteuerung in der Schweiz allgemein.	07.01.2019 19:02
2	Die Sparmassnahmen dürfen jedoch nicht die Infrastruktur für einen attraktiven Wirtschaftsstandort einschränken (siehe oben).	07.01.2019 19:01
3	Alle Aktionen der Linken sind wirtschaftsfeindlich oder schädlich und müssten mit vereinten Kräften und kompromisslos versenkt werden	01.12.2018 12:44
4	Es muss uns gelingen, ein differenziertes Bild in der Bevölkerung zu erhalten, wie die Unternehmen strukturiert sind, was ihre volkswirtschaftliche Leistung ist und wo eigentlich noch Wertschöpfung generiert wird. Die einseitige Konzentration auf das Steuerthema greift zu kurz. Ich kann verstehen dass Google, Amazon und Co in der Kritik stehen und bin dezidiert gegen rote Teppiche für solche Firmenkonstrukte.	30.11.2018 18:30
5	Gleiche Zwängerei und Kindergarten-Gehabe wie von den Unternehmern die mit Wegzug drohen.	30.11.2018 13:40
6	Und im Dialog muss der Schaden für den Wirtschaftsstandort klar dargelegt und alles dafür getan werden, damit es nicht soweit kommen wird.	30.11.2018 09:15
7	Das Wachstum der Staatsquote muss begrenzt oder sogar rückgängig gemacht werden. Hohe Staatsquote schadet letztendlich allen	30.11.2018 07:49
8	im Kt. BE gab es auch viele "Bürgerliche" die gegen die Steuersenkung waren.	30.11.2018 07:30
9	Ich bin gegen Rückgängigmachung der Sparmassnahmen, aber für mehr Solidarität und gegen Steuerdumping	29.11.2018 23:35

Nein zur Steuergesetzrevision – was denken die Berner Unternehmer/innen

10	Steuerwettbewerb in der kleinräumigen und derart eng vernetzten Schweiz ist absolut unsinnig. Wenn schon, dann muss die Schweiz - idealerweise in enger Verbindung mit den grenznahen Regionen der benachbarten Staaten - wirtschaftlich konkurrenzfähig bleiben. Das "Abjagen guter Steuerzahler" unter Kantonen ist so unsinnig wie das Abjagen "guter Risiken" unter den Krankenkassen.	29.11.2018 21:58
11	Die SP ist bei der Aufhebung der Sparmassnahmen chancenlos. Eine Harmonisierung der Gewinnsteuer muss diskutiert werden.	29.11.2018 21:13
12	Die Situation ist meines Erachtens sehr komplex. Sparmassnahmen treffen immer die Falschen: die Schwachen, die Kleinen, die Jungen... Lösungen müssen gemeinsam erarbeitet werden – da ist vielleicht manchmal auch die Wirtschaft zu einseitig unterwegs...	29.11.2018 20:23

Q15 Würden Sie sich allenfalls gegen die Steuerdumping-Initiative engagieren?

Answered: 100 Skipped: 7



ANTWORTOPTIONEN		BEANTWORTUNGEN	
Ja.		34%	34
Nein.		19%	19
Vielleicht.		47%	47
GESAMT			100

Q16 Was erwarten Sie nun von der Berner Politik?

Answered: 92 Skipped: 15

NR.	BEANTWORTUNGEN	DATUM
1	Mehr Interesse gegenüber dem Gewerbe. Die Stadt Bern sollte nicht zur velofahrenden Wohnstadt werden.	14.01.2019 14:57
2	Wirtschaftsfreundlicher Standort werden und damit implizit Steueranreize (vielleicht das bessere Wort als Steuersenkung) anbieten	09.01.2019 15:12
3	Mehr Rückgrat und ein klares Bekenntnis zum Werplatz Bern - und nicht nur für die coolen Branchen (Sitem-Insel etc) sondern auch für die traditionellen Industriearbeitsplätzen.	09.01.2019 08:28
4	Erneute Vorlage für die Steuersenkung - auch bei den Privatpersonen	09.01.2019 07:58
5	Neuen gesamtheitlichen, ausgewogenen Vorstoss	09.01.2019 07:17
6	Neue Lösungsansätze um das Steuerniveau mind. auf ein durchschnittliches Niveau zu heben.	08.01.2019 14:46
7	Klares Bekenntnis zum Berner Gewerbe und zur Berner Industrie mit entsprechendem Handeln um die Rahmenbedingungen (Stichworte: Regularisierungsdichte, Steuerhölle (angrenzender Kanton Luzern hat 40 % tiefere Gewinnsteuern im Vergleich zum Kanton Bern, Wirtschaftsförderung, Unterstützung für F&E, Grundbildung, Weiterbildung)) deutlich zu verbessern.	08.01.2019 10:42
8	Lösungen, um den Kanton als Standort für Unternehmen attraktiver zu machen. Steuerpolitik ist nur ein Instrument von vielen. Kantone als Vorbilder gibt's viele.	08.01.2019 10:16
9	Sicht auf das Ganze, Einsicht, dass der Kanton Bern nur vorwärts kommt, wenn er starke Zentren hat.	08.01.2019 08:56
10	Kosten im Griff halten und zurück fahren. Weniger Staat, weniger Gesetze, weniger Vorschriften - mehr für das freie Unternehmertum	08.01.2019 08:09
11	Innovative Standortpolitik	08.01.2019 07:59
12	Unterstützung des Unternehmertums, auch im Belange Steuerbelastung	08.01.2019 07:40
13	Sie sollen die Bedeutung der Industrie ernst nehmen	08.01.2019 06:55
14	Den ungetrübten Blick über den Tellerrand.	07.01.2019 20:46
15	Keine	07.01.2019 19:34
16	Gute Rahmenbedingungen, und eine unkomplizierten, wirtschaftsfreundlichen Verwaltung.	07.01.2019 19:20
17	Steigerung der atraktivität für Unternehmungen.	07.01.2019 19:16
18	Bin ja selber bei den Grünen, aber man muss den Franken zuerst verdienen, den man ausgibt.	07.01.2019 19:02
19	die Thematik muss erneut angegangen werden	07.01.2019 19:02
20	Dem Volk aufzuzeigen was die Zukunft bringt wenn der Kanton Bern immer mehr Arbeitsplätze in Verwaltung, Dienstleistung etc. weg von effektiver Wertschöpfung aufweist.	07.01.2019 19:01
21	Keine Schwarzmalerei, neue Ziele für eine Steuerreform tragbar zu machen. Eine Steuerreform schweizweit hat sicher in den nächsten Jahren keine Chance.	07.01.2019 18:28
22	Einen weiteren Versuch zur Senkung der Unternehmenssteuern	07.01.2019 18:26
23	Erneute Vorstösse und evtl. neue Mehrheitsfähige Vorschläge.	07.01.2019 18:22
24	Als national tätiges Unternehmen befasse ich mich wenig mit Berner Politik, sondern mit nationaler	07.01.2019 18:14
25	Wirtschaftsfreundliche Positionen	07.01.2019 18:06

Nein zur Steuergesetzrevision – was denken die Berner Unternehmer/innen

26	Die Organe müssen eine generelle Steuersenkung (d.h. auch für natürliche Personen!) aufgleisen. Nur so hat eine Vorlage beim Volk auch eine realistische Chance. Das geht nur einher mit einer schmerzhaften Diät im Finanzplan.	07.01.2019 18:00
27	Transparentes Aufzeigen der Konsequenzen für den Endverbraucher, Arbeitnehmer und Steuerzahler. Fakten vs. Populismus.	07.01.2019 18:00
28	Mehr Durchblick	07.01.2019 17:59
29	Wenn wir mehr Steuern bezahlen, dann sollten die Unternehmen von der Berner Wirtschaftsförderung auch mehr Geld für Export bekommen.	07.01.2019 17:57
30	Ich erwarte schon lange nichts mehr - m.E. müsste man die Kantone schlicht abschaffen: Gemeinden und Staat reichen völlig.	07.01.2019 17:56
31	Leider nicht sehr viel, denn offensichtlich will das Volk in BE die Wirtschaft nicht stärker; was zu akzeptieren ist	07.01.2019 17:55
32	Die Politik sollte erkennen, dass der Wohlstand erhalten werden muss. Dafür muss die Substanz aber zuerst erarbeitet werden. Ohne wirtschaftlichen Erfolg gibt es in Zukunft weniger zum Verteilen.	07.01.2019 17:55
33	breitere Steuervorlage unter Einbezug von natürlichen Personen, Kompromissvorschlag zur Entschärfung der Situation im Kanton Bern (relative Attraktivität)	28.12.2018 08:21
34	desillusioniert!	07.12.2018 15:08
35	Mehr Initiativen für den Standort: Poststelle Gaffuri beim Theaterplatz wird nächsten März geschlossen. Die Post soll hier eine neue Lösung z.B. bei der früheren Poststelle Kornhaus prüfen. -Steuersenkungen -Bern Mobil gratis wie in Estland. Dies wird über neue Steuerzuzüger vollständig ausgeglichen (wie in Estland). Würde die Stadt viel attraktiver machen, auch fürs Shopping. Zone 30 Aufheben bei der Durchgangsstrasse Postgasshalde/Brunngasshalde/Schüttstrasse auf die alten 50 Km/h. Unseren Kunden verleidet es immer mehr in die Stadt zu kommen. Desgl. die geplante 30 Zone von der Lorraine bis zum Bahnhof nicht Realität werden lassen. Freundliche Grüsse Ch. Hertsch	04.12.2018 15:01
36	Weniger Eigeninteresse, mehr Sachpolitik, Stadt- Landgraben vermeiden.	04.12.2018 14:41
37	mehr Engagement für den Wirtschaftsstandort Bern, Abwahl von RR Beatrice Simon BDP	03.12.2018 23:41
38	Nicht all zu viel.	03.12.2018 10:14
39	Investitionen in Infrastruktur und Bildung, Förderung von Bauprojekten	03.12.2018 09:55
40	mehr Kampf	03.12.2018 08:38
41	Mehr Engagement für die Anliegen der Unternehmer.	02.12.2018 21:14
42	Das das "Heft" aktiv in die Hand genommen wird. Die STAF-Abstimmung folgt auf grossen Schritten und Bern muss hier auch etwas vorkehren!	02.12.2018 17:36
43	Es braucht einen Pakt aller bürgerlichen Parteien und einen totalen Verzicht auf gegenseitige Attacken	01.12.2018 12:44
44	mehr Engagement	30.11.2018 19:52
45	Dass sie nicht zum Courant normal übergeht und einen neuen Anlauf nimmt und eine mehrheitsfähige Vorlage ausarbeitet, die den Rückstand des Kt BE verkleinert.	30.11.2018 18:30
46	Mehr unternehmerisches Denken!	30.11.2018 18:09
47	Abbau von Landwirtschafts-Subventionen - eine klar fokussierte Politik zum Bekenntnis von Unternehmertum, Verständnis und Förderung von Jungunternehmertum ab der Volksschule - Mediale Diskussion über Wert von Unternehmertum und zukunftsgerichteter Wirtschaftspolitik	30.11.2018 17:10
48	Setzen sie sich mit den Unternehmern zusammen und hören sie zu was die Unternehmer wirklich brauchen um in Zukunft erfolgreich zu sein. Eine der Erkenntnisse könnte mehr Tempo und Mut sein....	30.11.2018 13:40
49	Mehr Mut und bessere Kommunikation und Unterstützung der bestehenden Wirtschaft	30.11.2018 12:20

Nein zur Steuergesetzrevision – was denken die Berner Unternehmer/innen

50	Ich habe keine grossen Hoffnungen. Ein "Jetzt erst recht" wäre angezeigt. Eine anderweitige Stärkung des Wirtschaftsstandorts Bern, anders als über Steuern. Z.B. Fördergelder in klar definierten Bereichen. Der Kanton Bern hat nun einmal Milliarden schulden. Und die Verwaltung wird immer wieder geschont. Viel liegt nicht drin.	30.11.2018 10:55
51	Steuersenkung und Standortunterstützung	30.11.2018 10:03
52	Weiterhin gute Kontakte zur Regierung pflegen	30.11.2018 09:45
53	Der Wirtschaftsstandort muss gestärkt werden und zwar auch für KMU's!	30.11.2018 09:31
54	Dass sie ausgeglichene und sozialverträgliche Wege sucht, um die Unternehmenssteuern im Kanton auf ein im interkantonalen Vergleich vernünftiges Niveau bringt. Dass sie sich dafür einsetzt, dass dem interkantonalen Steuerwettbewerb Grenzen gesetzt werden.	30.11.2018 09:26
55	Dass sie sich geschlossen und echt sichtbar für die KMU einsetzen und nicht nur immer die Grossunternehmen im Fokus sind.	30.11.2018 09:15
56	Solange rot-grün in Bern Töggelikästen aufstellt, 40 neue Verwaltungsstellen schafft, die Politiker ihren eigenen Nutzen maximieren und sich lieber nicht um die substantiellen Probleme kümmern, solange erwarte ich keine Veränderungen.	30.11.2018 08:59
57	- Zukunftskonzepte - klare Positionierung des Kantons	30.11.2018 08:34
58	Die Wirtschaftsförderung scheint mir schwach zu sein, wenig effizient.	30.11.2018 08:10
59	Den Kanton Bern im schweizweiten Vergleich wettbewerbsfähig zu machen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung ist meine Hoffnung aber gering, respektive nicht vorhanden. Da sind uns andere Kantone weit voraus und es bräuchte politisch schon ein radikales Umdenken, um schon nur die Fährt aufzunehmen. Aufholen wird der Kanton Bern nicht; das fehlt der Bevölkerung dieses "Verwaltungskantons" schlicht der Wille.	30.11.2018 07:58
60	Positive Stellungnahme	30.11.2018 07:54
61	Weniger Dogmen und mehr Sachverstand	30.11.2018 07:49
62	sie muss weiter kämpfen für den Wirtschaftsstandort und den Menschen erklären weshalb wir gute Rahmenbedingungen brauchen	30.11.2018 07:30
63	Neue Lösungen finden	30.11.2018 07:13
64	Pragmatischeres Vorgehen	30.11.2018 06:56
65	Sparbestrebungen, Ausgabenbremse	30.11.2018 06:41
66	Transparenz Faires Engagement	30.11.2018 00:37
67	Klare Zusage für die Berner Wirtschaft.	30.11.2018 00:20
68	S. Erste Antwort	29.11.2018 23:35
69	Offene Einladungen zum Dialog, um den Puls gemeinsam zu eruieren und neue Akzente zu setzen und eine gemeinsame Strategie zu entwickeln, die wirklich enkeltauglich ist.	29.11.2018 23:27
70	Wirtschaftsfreundliches Denken, ohne Extreme	29.11.2018 23:08
71	Sehr schwierig! Einen strategischen 10- und 20- Jahresplan mit wirtschaftsfreundlichem Inhalt.	29.11.2018 22:11
72	Es gehört zur Kernaufgabe eines Unternehmens, sich mit unterschiedlichen Politiken arrangieren zu können. Insgesamt bietet die gesamte Schweiz eine weltweit wohl einmalig-ideale Situation für Unternehmen. Die Steuerbelastung ist hier das kleinste Problem und die vielfachen Standortvorteile (Bildungsniveau, Infrastrukturen etc.) wiegen im positiven Sinne schwer...	29.11.2018 21:58
73	Mehr wirtschaftliches Denken und weniger Beamtentum.	29.11.2018 21:47
74	Neue Steuersenkungsvorlage für Unternehmen, ev. versüsst mit einer Steuersenkung auch für natürliche Personen.	29.11.2018 21:45
75	Nichts mehr	29.11.2018 21:40
76	Endlich die Unternehmungen und Führungskräfte Ernst nehmen (auch bzgl. der Besteuerung von Privatpersonen)	29.11.2018 21:23
77	Gründliche Lagebeurteilung und eine neue Vorlage.	29.11.2018 21:13

Nein zur Steuergesetzrevision – was denken die Berner Unternehmer/innen

78	Ein Minimum an visionärem Unternehmertum, nach vorne Arbeiten für einen tollen Standort / tech-startup-cluster etc	29.11.2018 20:52
79	Wie immer nicht viel	29.11.2018 20:39
80	Dass sie den Fiebermesser dort ansetzt, wo der Schuh wirklich drückt: Die kleinen Unternehmen mit ihrer grossen Anzahl Mitarbeiter, die täglich gegen die behördlichen Einschränkungen und Belastungen ankämpfen.	29.11.2018 20:36
81	Aus Erfahrung nicht viel. Und ich muss gestehen, ich bin nicht bereit mich hier zu engagieren.	29.11.2018 20:23
82	Massnahmen zur Unterstützung von KMUs - nicht nur finanzielle Anreize, sondern auch zusätzliche Hilfeleistungen.	29.11.2018 20:23
83	Endlich verstehen, was Wettbewerb bedeutet.	29.11.2018 20:17
84	Ein neuer Anlauf, bei dem Steuersenkungen für Unternehmen und natürliche Personen vorbereitet werden.	29.11.2018 20:13
85	Kosten senken	29.11.2018 20:04
86	Kompensatorisches Recht: Unternehmer müssen in den Himmel gelobt werden und die Gründung bzw. der Zuzug jedes neuen Unternehmens muss gefeiert werden. Die Gründung jedes Neuunternehmens mit Sitz im Kanton Bern kostet nur noch CHF 200, die Kapitalerhöhung eines Unternehmens mit Sitz im Kanton Bern nur noch CHF 400 unabhängig vom Erhöhungsbetrag (der Kanton vergütet den armen Notaren die Differenz, damit diese nicht verlumpen)	29.11.2018 19:56
87	Klare Information, wo dieser Kanton steht	29.11.2018 19:54
88	Das sie die Realitäten anerkennt und sich dem Wettbewerb stellt. Wir hätten gute Chancen uns erfolgreich durchzusetzen	29.11.2018 19:49
89	Endlich liberal handeln, den grassierenden Etatismus bekämpfen, die Staatsquote und sie viel zu hohen Personalkosten in den öffentlichen Verwaltungen senken!	29.11.2018 19:29
90	Nichts. Hoffe dass wenigstens weitere Steuererhöhungen vermieden werden können.	29.11.2018 19:23
91	Klare Schritte für Steuersenkung	29.11.2018 19:23
92	Klares Bekenntnis, dass ohne eine gut funktionierende Wirtschaft die soziale Sicherheit nicht garantiert werden kann und die kulturelle Vielfalt verliert.	27.11.2018 19:25

Q17 Was erwarten Sie nun von den Berner Wirtschaftsverbänden?

Answered: 89 Skipped: 18

NR.	BEANTWORTUNGEN	DATUM
1	Der Berner Politik mehr Druck machen in Bezug der Unterstützung des Gewerbe. Mehr den Dialog suchen mit der Politik.	14.01.2019 14:57
2	mehr Sichtbarkeit und Einfluss auf Regierung; mehr Lobbying	09.01.2019 15:12
3	Siehe oben	09.01.2019 08:28
4	Die entsprechenden Vorstösse und die dazu nötige Unterstützung	09.01.2019 07:58
5	Unterstützung der Politiker bei der Aussetzung eines ausgewogenen Vorstosses	09.01.2019 07:17
6	Dito und Imagekampagnen.	08.01.2019 14:46
7	1. Profilieren: Profilierung vom Berner Gewerbe und der Berner Industrie. 2. Kommunizieren Die Wichtigkeit und volkswirtschaftliche Bedeutung von Gewerbe und Industrie kommunizieren.3. Politisieren: Die Anliegen von Gewerbe und Industrie auf Ebene Kanton aber auch auf Ebene Gemeinde und Bund durchsetzen.	08.01.2019 10:42
8	Mehr Aktivitäten zur Aufklärung und zur Mobilisation der Bevölkerung und mehr Engagement in der Politik. Der politisch linke Einfluss in diesem Bereich ist viel zu gross, was dann zu solchen Abstimmungsergebnissen führt.	08.01.2019 10:16
9	Gesamtheitliche, unideologische Sicht auf Standortvorteile resp. -nachteile. Das Steuersenkungsthema ist ein dogmatisches, fantasieloses Mantra der bürgerlichen Wirtschaft.	08.01.2019 08:56
10	Innovative Standortpolitik	08.01.2019 07:59
11	Dass diese den Dialog mit der Politik weiter sucht um den Standort Kanton Bern für Unternehmen attraktiv macht	08.01.2019 07:40
12	Sie sollen die Bedeutung der Industrie auf einfacher Art aufzeigen	08.01.2019 06:55
13	Ausdauer.	07.01.2019 20:46
14	Keine	07.01.2019 19:34
15	Einsatz gegen immer mehr Regulierung und weniger öffentliche "Korset's"	07.01.2019 19:20
16	Das die Verbände besser Informieren und auch sichtbarer auftreten	07.01.2019 19:16
17	Die Wirtschaftsverbände sind ja eher rechts gerichtet... nicht auf ein allgemeines Wohl in der Schweiz.	07.01.2019 19:02
18	aktive Anstrengungen zur erneuten Thematisierung	07.01.2019 19:02
19	Weiter mit guten Argumenten dafür zu kämpfen, dass die SP und Grüne unserer Wirtschaft nicht in jedem Bereich Steine in den Weg legen und immer mehr unnötigen Bürokratismus provozieren. Anschliessend brüsten sich diese Parteien mit den geschaffenen Arbeitsplätzen in diesen Bereichen, welche aber zum Wohl des Kantons Bern nichts bringen.	07.01.2019 19:01
20	Seilschaften suchen. Auch "Linke", Städter, die Landbevölkerung müssen überzeugt werden. es wird aber nicht so einfach sein.	07.01.2019 18:28
21	Einen weiteren Versuch zur Senkung der Unternehmenssteuern	07.01.2019 18:26
22	Weiteres Engagement. Dialog. Einbezug der Start-up Gründerinnen und Gründer. Die ticken „urban“ und sprechen die Sprache der Städter.	07.01.2019 18:22
23	?	07.01.2019 18:14
24	mehr wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Dialog	07.01.2019 18:06
25	Dass sie eine solche Steuervorlage initiieren und stützen	07.01.2019 18:00
26	Aufklärung auf Stufe Arbeitnehmende. Simple, prägnante und faktenbasierte Kommunikation.	07.01.2019 18:00

Nein zur Steuergesetzrevision – was denken die Berner Unternehmer/innen

27	Agressiveres auftreten	07.01.2019 17:59
28	Was haben diese in den letzten 10 Jahre für die Bernern Unternehmen durchgesetzt? Im ähnlichen Rahmen wie dies auch in den nächsten Jahre sein.	07.01.2019 17:57
29	Nichts - Einfluss und Aktivitäten sind zu gering.	07.01.2019 17:56
30	Produktive Arbeit im Rahmen des Möglichen	07.01.2019 17:55
31	Aktiver Einsatz für einen wirtschaftsfreundlichen Standort. Wirtschaftlich prosperierende Unternehmen engagieren sich automatisch für höhere Löhne und bessere Bedingungen für Arbeitnehmende.	07.01.2019 17:55
32	Engagement für das Unternehmertum im Kanton Bern	28.12.2018 08:21
33	noch klarere Signale. auf der anderen seite hat auch die wirtschaft ein kommunikationsproblem, sollange Managements als Abzocker gesehen werden (was leider auch oft zutrifft).	07.12.2018 15:08
34	Bündelung der Interessen "unité de doctrine"	04.12.2018 15:01
35	Es sollten mehr Unternehmer in den Verbänden sein und eine klare Haltung. Zum Beispiel KMU sind in der Regel nicht gleicher Meinung wie die grösseren Verbände. Arbeitgeberverband / HIV / Economiesuisse etc.	04.12.2018 14:41
36	Bessere Aufklärung der Stimmbürger/innen	03.12.2018 23:41
37	Konsequenter Einsatz für das Unternehmertum	03.12.2018 10:14
38	Nicht immer jammern.	03.12.2018 09:55
39	dran bleiben	03.12.2018 08:38
40	Die Verbände werden für mich kaum wahrgenommen.....	02.12.2018 21:14
41	Weiter aktives Engagement und vielleicht halt auch der Politik ein "Gegengeschäft" im Bereich der nat. Personen vorschlagen.	02.12.2018 17:36
42	Sie müssen das Heft in die Hand nehmen, eine Strategie "Zukunft Bern" entwickeln, die bürgerlichen Parteien ins Boot holen und das kompromisslos durchsetzen	01.12.2018 12:44
43	Vermehrtes Engagement, es wird nicht einfach sein...	30.11.2018 19:52
44	Die Stimmen der Wirtschaft einen und konstruktiv mit der Politik zur Lösung beitragen. Dafür sorgen, dass ein differenziertes Bild der Wirtschaft verankert wird.	30.11.2018 18:30
45	Brückenbauer zwischen Unternehmen und Politik	30.11.2018 18:09
46	dito - es geht nur zusammen mit der Politik	30.11.2018 17:10
47	Konstruktive und konkrete Mitarbeit mit und in der Politik und kein Verbandsblabla um den eigenen Posten im Verband zu sichern.	30.11.2018 13:40
48	Weniger Worte, mehr Taten	30.11.2018 12:20
49	Mehr Präsenz, eine bessere Darstellung der Argumente. Mit dem Volk reden gehen.	30.11.2018 10:55
50	Druck auf die Politik für Unterstützung	30.11.2018 10:03
51	Der Berner Bevölkerung muss das Thema Wirtschaftspolitik, Unternehmertum und Wettbewerb aufklärerisch nähergebracht werden	30.11.2018 09:57
52	idem event. Kontakte zu bürgerlichen Grossräten intensivieren	30.11.2018 09:45
53	Das sie den Kanton in seinen Bemühungen (vgl. Frage 17) unterstützen.	30.11.2018 09:26
54	Noch intensiver den gewählten Weg gehen.	30.11.2018 09:15
55	"Drannä blibä" & "Gring achä u secklä"	30.11.2018 08:59
56	interessenwahrnehmung - Lead in Kampagnen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes	30.11.2018 08:34
57	Dass sie dafür sorgen, dass die Initiative gegen den Steuerwettbewerb unter den Kantonen gepusht wird und mit andern Kantonen (ohne Kantons-Steuerparadiese) zusammenspannen. Der Steuerwettbewerb unter den Kantonen in dem Masse wie bei uns in der CH ist absurd und schadet letztendlich allen. Ich kenne weltweit kein Land, welches intern einen dermassen scharfen Steuerwettbewerb kennt wie wir in der CH.	30.11.2018 08:10

Nein zur Steuergesetzrevision – was denken die Berner Unternehmer/innen

58	Klares Bekenntnis zum Standort. Überzeugungsarbeit	30.11.2018 07:54
59	Engagement sollte alle politischen Strömungen abfangen	30.11.2018 07:49
60	wie die Politik - weiter für die Rahmenbedingungen einstehen und Aufklärung betreiben bei der Bevölkerung	30.11.2018 07:30
61	Sich politisch engagieren	30.11.2018 07:13
62	KMU mehr in den Fokus rücken. Sie stellen die meisten Arbeitsplätze im Kanton zur Verfügung werden jedoch nicht wirklich vertreten	30.11.2018 06:56
63	Geeinter Einsatz für Neulancierung von Steuersenkungs- und Sparvorstössen.	30.11.2018 06:41
64	Engagement für den Wirtschaftsstandort	30.11.2018 00:37
65	Mehr Engagement in der Politik für die Stärkung der Berner Wirtschaftz	30.11.2018 00:20
66	Meine Haltung unterstützen	29.11.2018 23:35
67	dito	29.11.2018 23:27
68	Engagemant für die Wirtschaftswerte und eine langfristig atraktive Situation für Unternehmen.	29.11.2018 23:08
69	Kampagne mit vorgehaltenem Spiegel wie der Kanton dasteht, wenn finanzkräftige und erfolgreiche Unternehmen aus dem Kanton wegziehen	29.11.2018 22:11
70	Eine ehrliche und gerne auch mal selbstkritische Gesamtsicht.	29.11.2018 21:58
71	Reaktionen, Engagement und Taten.	29.11.2018 21:47
72	Ergreifen von entsprechenden Initiativen, bzw. entsprechendes Lobbying im Grossen Rat.	29.11.2018 21:45
73	Sich für neue Steuersenkungsinitiative einsetzen	29.11.2018 21:23
74	Besser hinhören und die politische Mitte einbeziehen.	29.11.2018 21:13
75	Same same wie Frage 17, Aufklärungsarbeit in Bevölkerung. Nicht gegeneinander, miteinander. Aber liberal!	29.11.2018 20:52
76	Sind die existent?	29.11.2018 20:39
77	Nicht immer diese übergeordnete Forcierung der veralteten kapitalistischen Ansichten: Ladenöffnungszeiten: Liberalisierung spielt nur den Grossen mit ihren schlecht ausgebildeten Teilzeitmitarbeitenden in die Hände. Fachangestellte in kleinen Spezialgeschäften sind meistens eingebunden in Familienleben und können solche Arbeitszeiten nicht stemmen.	29.11.2018 20:36
78	Eliminieren wir den HIV, gründen eine nicht im bernischen Sumpf verhängte Organisation, die unsere unternehmerische Anliegen richtig vertritt!	29.11.2018 20:23
79	Keine Drohgebärden, sondern konstruktive Lösungsansätze...	29.11.2018 20:23
80	Mehr Kampf um liberale Bedingungen	29.11.2018 20:17
81	Notwendigkeit von Steuersenkungen für Unternehmen und natürliche Personen immer wieder thematisieren	29.11.2018 20:13
82	Aktiv auf die Politik zugehen bevor einige Unternehmen abgewandert sind.	29.11.2018 20:04
83	Dasselbe	29.11.2018 19:56
84	Informieren, wo wir im Vergleich zum Rest der Schweiz stehen	29.11.2018 19:54
85	Nicht aufgeben! Die Linke tut es auch nicht!!	29.11.2018 19:49
86	Die Politik noch konsequenter im Sinne von Ziff. 17 bearbeiten.	29.11.2018 19:29
87	?	29.11.2018 19:23
88	Klare Position für Wirtschaftsstandort und Argumente pro Steuerpolitik formulieren	29.11.2018 19:23
89	Mehr Engagement in der Öffentlichkeit	27.11.2018 19:25